

# DER ROTE AUFBAU



Proletarier aller Länder vereinigt euch!

## Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)

Mitglied im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 153 – 02/25  
Abgabepreis 0,00 Euro

[www.rfb-online.org](http://www.rfb-online.org)

April - Juli 2025  
Spenden willkommen!



Aufruf zur bundesweiten Demonstration in Berlin und Stuttgart am 3.10.2025. **Wir sagen Nein zu allen Kriegen und lehnen die gefährliche Hochrüstung ab.** Die Umsetzung des Fünf-Prozent-Ziels würde bedeuten, dass fast jeder zweite Euro aus dem Bundeshaushalt in

Militär und kriegsrelevante Infrastruktur fließt.



<https://nie-wieder-krieg.org/2025/07/07/3-oktober-2025/>

**Wir dokumentieren:**

Bundesweite Demonstration am 3. Oktober 2025 in Berlin und Stuttgart  
Die Initiative „Nie wieder Krieg – die Waffen nieder!“ ruft für den 3. Oktober zu einer

bundesweiten Demonstration an zwei Orten in Berlin und Stuttgart auf. Gegen die Hochrüstung mit ihren unsozialen Konsequenzen. Gegen die Mittelstreckenwaffen. Gegen die innere Militarisierung. Gegen die Bedrohungslüge. Für die Beendigung aller Kriege – insbesondere in der Ukraine und im Mittleren Osten / Westasien. Wir wollen Frieden, Waffenstillstand, Verhandlungen und Abrüstung. Wir verteidigen damit das Soziale. Deshalb gehen wir am 3.10. wieder bundesweit auf die Straßen. Gemeinsam mit vielen Friedensinitiativen und -organisationen, sozialen Bewegungen, Gewerkschaftern, Kirchenvertretern und vielen anderen. Unser Ziel ist eine Verbreiterung der Friedensbewegung, die Gewinnung von vielen weiteren Teilnehmenden. Für Berlin planen wir unter anderem drei Demonstrationen, die mit zehntausenden Menschen als Sternmarsch stattfinden werden. Davor gibt es drei Auftaktkundgebungen und anschließend eine Schlusskundgebung. Wir streben an, dass sich daran möglichst viele Friedensinitiativen und Organisationen gemeinsam mit uns beteiligen. Am 25. Juli fand dazu eine Online-Aktionsberatung statt. Während dieser Beratung wurde der Entwurf für einen Aufruf beteiligter Bündnispartner vorgestellt. In der Debatte dazu bestand große Einigkeit darin mit möglichst vielen Menschen und Gruppen die Demonstration gemeinsam zu gestalten. Zugleich gab es aber auch Kritik von Aktiven aus Friedensinitiativen an dem vorliegenden Entwurf. Der Aufruf soll deshalb nun im Kreis der Bündnispartner noch mal diskutiert und möglicherweise partiell überarbeitet werden. Sobald das erfolgt ist, werden wir diesen auf dieser Webseite dokumentieren.

Initiative „Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder!“ Yusuf As, Reiner Braun, Wiebke Diehl, Ulrike Eifler, Andreas Grünwald, Rita-Sybille Heinrich, Lühr Henken, Andrea Hornung, Jutta Kausch-Henken, Ralf Krämer, Michael Müller, Willi van Ooyen, Christof Ostheimer, Peter Wahl.

Postadresse:

Initiative „Nie wieder Krieg“ c/o IPB, Marienstr. 19/20, 10117 Berlin - Mailadresse: [mail@nie-wieder-krieg.org](mailto:mail@nie-wieder-krieg.org)



## Unsere Zeit / DKP berichtete:

„DKP und Friedensbündnis erinnern an historischen Handschlag an der Elbe

## Zukunftsgestaltung statt Geschichtsvergessenheit

(UZCategoriesBlog, Politik ,28.04.2025, 20:20)



*Aglaja Beyes-Corleis*

Kommunisten und Friedensfreunde aus ganz Deutschland haben am Samstag in Torgau an den Handschlag sowjetischer und US-amerikanischer Soldaten erinnert, die dort vor 80 Jahren aufeinander getroffen waren. Das Friedensbündnis „80. Jahrestag der Begegnung von Torgau 1945“ hatte zusammen mit der DKP Torgau zu einer Friedensdemonstration aus diesem Anlass aufgerufen.

Die Mitorganisatoren Elke und Gerd Brucks eröffneten die Auftaktkundgebung. Der Journalist und UZ-Autor Arnold Schölzel berichtete von seinen ersten Eindrücken an diesem geschichtsträchtigen Ort, darunter dem sowjetischen Ehrenfriedhof, auf dem auch viele Frauen und Kinder begraben sind. Das jüngste wurde nur sechs Monate. „Keiner ist vergessen“, gemahnte Schölzel im Gedenken an die 3,5 Millionen sowjetischer Kriegsgefangener, die in Deutschland ums Leben kamen.

Damit war die Friedens-Demonstration eröffnet, und der Zug bewegte sich über die fünfhundert Meter lange Torgauer Elb-Brücke. Vorneweg SDAJ und DKP, dann Friedensglocke, Freidenker und BSW, Berliner Naturfreunde, Deutsch-Chinesische Freundschaftsgesellschaft zu Ludwigsfelde und viele andere. Auf etwa 1.000 Teilnehmer war der Zug angewachsen und füllte die Brücke von einem Ende bis zum anderen. Vorne ertönten kommunistische und Arbeiterlieder aus dem Lautsprecher, weiter hinten sangen Teilnehmer lautstark selbst. Die Prägung vieler Menschen durch die DDR war

unverkennbar, denn die Gesänge erschallten nicht nur auf Deutsch und Englisch, sondern auch auf Russisch.

Das Thälmann-Denkmal bildete die erste Station. Hier sprach Patrik Köbele, Vorsitzender der DKP, und gedachte der ermordeten Sowjetbürger, die „für unsere Freiheit gestorben sind“. Der Bundesregierung warf er Geschichtsvergessenheit vor. Scharf geißelte er die geplante Wehrpflicht, die unsere Kinder zu Kanonenfutter machen will. Doch aus dieser Wut müsse Widerstand wachsen. Das sei das Versprechen am Tag der Begegnung in Torgau vor 80 Jahren gewesen. „Dank euch ihr Sowjetsoldaten. Das ist das, was sich hinter ‚Spasiba‘ verbirgt.“

Alfred Geißler vom Revolutionären Freundschaftsbund erinnerte an die historische Bedeutung von Thälmann und zitierte ihn mit den Worten: „Die Kriegsgefahr liegt im Wesen des Kapitalismus begründet.“ Frieden aber sei das erste Menschenrecht, weshalb die Stationierung neuer Mittelstreckenraketen in Deutschland verhindert werden müsse.

Mit kämpferischen Liedern und „Ras, dva, tri“-Rufen (Etwa: „Eins, zwei, drei“) ging es zum Marktplatz, wo Thomas Kachel vom BSW Sachsen und die Journalistin und Autorin Christiane Reymann sprachen. Thomas Kachel erinnerte an den Schwur von Buchenwald und sagte, mit dem heutigen Ukraine-Krieg hätten die sowjetischen Soldaten von 1945 nichts zu tun. Er rief dazu auf, Differenzen innerhalb der Friedensbewegung zu überwinden. In ihrer kämpferischen Rede geißelte Christiane Reymann die heute stattfindende Umdeutung der Geschichte und rief: „Wir lassen es nicht durchgehen, dass die Toten verschwinden!“ Wer die Geschichte vergesse, könne die Zukunft nicht gestalten. Indem Russland als Feind aufgebaut werde, werde ein neuer Krieg vorbereitet, was einher gehe mit „anti-slawischem Rassismus“.

Höhepunkt und letzte Station war das große, blumengeschmückte Denkmal für die gefallen sowjetischen Soldaten. Hier hatte sich der russische Botschafter Sergej Netschajew am Vortag Vorhaltungen anhören müssen. Seine Anwesenheit sei daran schuld, dass Botschafter anderer Länder fernblieben, so der sächsische Ministerpräsident Kretschmer. Vor dem Hintergrund dieses unrühmlichen Vorfalls dankte Tino Eisbrenner, der auf der gegenüber aufgebauten Bühne mit seinem Orchester auftrat, dass an diesem 26. April 2025 hier würdevolles Gedenken möglich war. In stiller und andächtiger Trauer verneigten sich Angehörige der russischen Botschaft und legten Kränze und Blumen nieder.

Albrecht Geißler (RFB e.V.):

### **Rede zum ELBE-TAG 2025 am Thälmann-Denkmal in Torgau**

Liebe Friedensfreunde, Thälmannfreunde, liebe Genossinnen u. Genossen, unsere machtvolle Friedensdemonstration zum Gedenken an den 80. Jahrestag der Begegnung von sowjetischen und amerikanischer Soldaten an der Elbe zum Ende des faschistischen Raubkrieges 1945 setzt heute ein landesweites Zeichen für Frieden und Völkerfreundschaft. Wir gedenken hier gleichzeitig der Befreiung des deutschen Volkes von der faschistischen Diktatur durch alle Soldaten der Antihitlerkoalition. Die Kundgebung am Torgauer E.- Thälmann-Denkmal ist mir Anlass, über seinen hohen Anteil am Friedenskampf im imperialistischen Deutschland zu berichten und Schlußfolgerungen für heute zu ziehen. Der langjährige Vorsitzende der KPD, der am 18. Aug. 1944 in Buchenwald ermordet wurde, beschäftigte sich oft mit den Fragen um Krieg und Frieden. In seinen Gefängnisaufzeichnungen, also im Zeitraum 1933-1944, ist zu lesen:

„Die drohende Gefahr neuer Kriege ist nicht gebannt. ... Es ist ein wahnsinniger Gedanke, anzunehmen, dass gesteigerte Rüstungen eine Sicherheit bieten, um zukünftige imperial. Kriege zu vermeiden. Die Kriegsgefahr liegt im Wesen des Kapitalismus begründet.“  
Ernst Thälmann war Soldat im I. Weltkrieg und wurde mehrfach verwundet. Dort wuchs auch seine Friedensliebe weiter, zumal er das Grauen des Krieges selbst erlebte. Die historischen Ereignisse nach der Oktoberrevolution, der sowjetische Abwehrkampf gegen die Interventionskriege lieferten ihm die Erkenntnis, dass die Rote Arbeiter- und Bauernarmee Rußlands das militärische Rückgrat der Befreiung der Arbeiterklasse vom internationalen Kapital sein wird. In seinem Gruß an die Rote Arbeiter- und Bauernarmee vom 23. Februar 1928 schrieb er: „Die Rote Armee der Sowjetunion ist der Schild der Unterdrückten und das Schwert der Aufständischen in der ganzen Welt. ... Angesichts des drohenden imperialistischen Krieges, des geplanten Überfalls der kapitalistischen Räuber auf die UdSSR, gilt es mehr denn je, alle Werktätigen unter Führung der Komintern, unter dem Banner des Leninismus zusammenzufassen, den Krieg der Ausbeuter in den Weltkrieg der Ausgebeuteten gegen ihre Unterdrücker zu verwandeln.“ **In: Thälmann, Ernst: Über proletarischen Internationalismus, Leipzig 1977, S. 82**

Thälmanns Reden, seine Initiativen und Handlungen, waren stets geprägt von Warnungen vor neuen imperialistischen Kriegen und der

schonungslosen Aufklärung der Massen über die Ursachen dieser Kriege. Die Freundschaft zur Sowjetunion war ihm Herzenssache. Sie dankte es ihm durch die Ernennung zum Ehrensoldaten der Roten Armee als Angehöriger des Lehr- und Versuchsbatallions „Wystrel“. Und die Besatzung des legendären Kreuzers „Aurora“ ernannte ihn zum Ehrenmitglied! Im Gefängnis verfolgte er, so es ihm möglich war, die Ereignisse des II. Weltkrieges. Seine Worte: „Stalin bricht Hitler das Genick!“ bewahrheiteten sich in unserer wahren historischen Erkenntnis, dass die Sowjetarmee und das ganze Sowjetvolk **den Hauptanteil** an der Zerschlagung der fasch. Bestie hatten, diese Menschen den höchsten Tribut mit ca. 27 Mio. Toten ableisten mußten. Historiker schätzen, dass zwischen 4,2 und 7 Millionen Hungertote unter den insgesamt 27 Millionen sowjetischen Kriegstoten zu beklagen sind. Allein im Ergebnis der Leningrader Blockade verhungerten 1,1 Millionen Zivilisten. Beim Rückzug der deutsch-faschistischen Truppen nach 1943 wurde die »Taktik der verbrannten Erde« angewandt. Dörfer und Städte wurden abgebrannt, Brücken gesprengt, Eisenbahnlinien aufgerissen, Brunnen vergiftet und Industrieanlagen zerstört. Allein in Belarus wurden 209 Städte und 9.200 Dörfer zerstört. In 628 der zerstörten Dörfer wurden alle Einwohner massakriert. Bei Kenntnisnahme all dessen wäre hier in Deutschland höchste Demut angebracht. Stattdessen erleben wir Russophobie in unvorstellbarem Maße. Es ist ungehörig und doch Realität: Diverse Ministerien der BRD fordern Räte und Institutionen auf, keine Einladungen an Vertreter Russlands und Belarus zu den Gedenkfeiern am 8. Mai zu versenden. Begründet wird das mit dem Krieg in der Ukraine. Wer im 80. Jahr nach der Befreiung vom Faschismus die Vorgeschichte des Ukraine-Krieges, also die NATO-Osterweiterung, hinterfragt und über legitime Sicherheitsinteressen Russlands offen nachdenkt, der soll seine Teilnahme am Meinungs austausch verwirkt haben. Absicht ist es, dass wir dafür Krieg und ewige Schulden akzeptieren! Nein - und nochmals Nein! Liebe Friedensfreunde, Thälmannfreunde und Antifaschisten, umso mehr ist unser Kampf gegen Kriegstreiberei und Hochrüstung in diesem Land notwendig und lebenswichtig! Frieden ist das erste Menschenrecht! Deshalb unsere Schlußfolgerungen und unsere Forderungen:

**1. Nieder mit den Waffen! Stoppt den Krieg in der Ukraine, in Gaza und alle anderen Kriege weltweit! Die Diplomatie muß das Primat erhalten! Frieden jetzt erreichen.**

- 2. Verhindern wir mit massiven Protesten die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen, egal ob mit oder ohne Atomwaffen. Deren Einsatz gegen Rußland provoziert den atomaren Gegenschlag und den Atomkrieg, der zukünftig das Ende Europas und der Welt besiegelt. Unterzeichnet den „Berliner Appell“!**
- 3. Keine Waffenlieferungen an alle Kriegsparteien!**
- 4. Wir fordern das Ende der wirtsch. Sanktionen und des US-Handelskrieges gegen Rußland, China, Kuba und in der ganzen Welt, denn sie schädigen auch die Wirtschaft Europas und anderer Länder.**
- 5. Weg mit dem sogenannten 500-Mrd. „Sondervermögen“! 500 Mrd. € für Bildung, Gesundheit, sozialen Wohnungsbau, bezahlbare Mobilität, für Inflationsbekämpfung, für die Unterstützung der Armen und Schwachen und Klimaschutz!**
- 6. Dieses Deutschland darf nicht kriegstüchtig, sondern muß friedenfähig werden!**

Wollen wir genau DAS erreichen, dann müssen wir Millionen Menschen auf die Strassen bringen, Rüstungsproduktion bestreiken, Waffentransporte blockieren u. unterbinden und mit allen Mitteln gegen Kriege, Hochrüstung und Rüstungsexport kämpfen. Italienische Hafentarbeiter blockierten mehrmals Waffenlieferungen in Kriegsgebiete und zeigten, dass es möglich ist, den Export des Todes zu verhindern. Lassen wir uns das Recht in Frieden zu leben, nicht nehmen! Vereinigen wir uns zu großen Manifestationen gegen Krieg, Faschismus und rassistische Hetze! Alle, aber auch alle friedliebenden Menschen sind unsere Mitstreiter! Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

**Rot Front!**

Torgau, 26.04.2025



**Frieden mit  
Russland**



Konferenz des Ostdeutschen Kuratoriums  
von Verbänden e.V.

am 24. März 2025

**Erklärung der Teilnehmer der  
wissenschaftlichen Konferenz des  
OKV vom 24. März 2025**

## **Am 08. Mai 2025 jährt sich zum 80sten Mal der Tag der Befreiung vom Faschismus mit der bedingungslosen Kapitulation Hitlerdeutschlands.**

Mit allen friedliebenden Menschen verbinden wir dieses geschichtsträchtige Datum mit dem Dank an unsere Befreier vom Faschismus, den Alliierten und besonders den Angehörigen der Sowjetarmee. Die Sowjetunion hat mit 27 Millionen Toten und einem von den Faschisten verwüsteten Land den größten Beitrag für die Befreiung Europas geleistet. „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg“, war eine der wichtigsten Schlussfolgerungen nach dem Sieg über das verbrecherische „Hitlerdeutschland“.

Das Jahr 2025 stellt uns vor neue Herausforderungen.

Inzwischen hält der Krieg in der Ukraine, um die Durchsetzung globaler Ziele, der Vormachtstellung der sogenannten westlichen Wertegemeinschaft in der Welt, unvermindert an.

Die Welt steht an der Schwelle zu einem atomaren Weltbrand. Dem stellen wir uns mit aller Kraft entgegen.

Wir begrüßen die zwischen Russland und den USA vereinbarten Gespräche zur Beendigung des Kriegs in der Ukraine. Uns ist es aber auch klar das das nur ein erster Schritt in Richtung Weltweite Friedensordnung sein kann.

Die Reaktionären Kräfte des alten Europas wollen auf die Gefahr eines Atomkriegs mit einer maßlosen Hochrüstung ihre Vormachtstellung in der Welt erhalten und sind nicht bereit zur Beendigung der Kämpfe beizutragen.

### **Dieser Weg führt unweigerlich in den Abgrund.**

**Was ist die Alternative?** Nur ein Weg ist gangbar:

Über Verhandlungen in einem ersten Schritt zur Eindämmung der Kriegsgefahr beitragen und letztendlich Vereinbarungen zu treffen für Frieden, Sicherheit und gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen allen Staaten und Völkern zum gegenseitigen Vorteil.

- **Wir fordern:** – die Anerkennung der Legitimität der Sicherheitsinteressen Russlands, weil das mit den Interessen der anderen Staaten und Völker übereinstimmt und dazu beiträgt, günstige Bedingungen für Frieden, Sicherheit und gleichberechtigte Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil zu schaffen. – Stopp und Rückbau der wortbrüchigen NATO-Osterweiterung, – Schluss mit Waffenlieferungen, – Keine Sanktionen weder gegen Russland noch sonst ein Land in der Welt! – Keine Stationierung von Hyperschallraketen der USA in Deutschland! – Sofortiger Beginn von Verhandlungen über ein System der kollektiven Sicherheit in Europa und der Welt im Rahmen der UNO.

Die Erklärung wurde am 24 März 2025 per Akklamation durch die Teilnehmer an der wissenschaftlichen Konferenz angenommen.

---

### **Beispiele unserer politischen Aktionen / bzw. Teilnahme**

#### **„Unvergessen - Ernst Thälmann 139. Geburtstag am 16. April 2025**

Wir feierten den Geburtstag von Ernst Thälmann, der am 16. April 1886 in Hamburg geboren wurde. Chemnitzerinnen und Chemnitzer legten am Thälmann-Denkmal am Schloßteich in der Kulturhauptstadt Blumen nieder. Der Vorsitzende des Revolutionären Freundschaftsbundes (RFB) Sachsen, Albrecht Geißler, erinnerte in einer bewegende Rede an das bedeutsame deutschlandweite gewerkschafts- und parteipolitische Wirken des leidenschaftlichen Antifaschisten.

Am 30. Januar 1933 wurde Hitler vom Reichspräsidenten Hindenburg zum Reichskanzler berufen. Im Auftrag von Ernst Thälmann schlug Walter Ulbricht am selben Tag dem Vorstand der SPD vor, gemeinsam zum Generalstreik für den Sturz der Hitlerregierung aufzurufen. Dieses "neue Kabinett der offenen, faschistischen Diktatur ist die brutalste unverhüllteste Kriegserklärung an die Werktätigen! ..Schamloser Raub der Löhne, schrankenloser Terror der braunen Mordpest, ...hemmungsloser Kurs auf den imperialistischen Krieg - das alles steht unmittelbar bevor." Doch die rechten Führer der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften hielten

an ihren antikommunistischen Kurs fest und lehnten es ab, ihre Mitglieder und Anhänger zum Widerstand aufzurufen. Sie gaben sich legalistischen Illusionen hin und vertrösteten auf Wahlen. Hindenburg löste auf Wunsch der Faschisten den Reichstag auf. Die SA-Banden verstärkten ihren Terrorfeldzug gegen Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafter und andere Demokraten. Am 3. März 1933 wurde Ernst Thälmann verhaftet, u.a. im Zuchthaus Bautzen eingekerkert und am 18. August 1944 im KZ Buchenwald ermordet.“

Raimon Brete



Thälmann-Ehrung 139. Geb. in Chemnitz. Foto: R. Brete



Thälmann-Ehrung zum Geburtstag in Dresden

Bundesweit fanden viele Gedenkveranstaltungen zu Ehren des Geburtstages von Ernst Thälmann – so z. B. in Hamburg, Berlin, Ziegenhals, Strahlsund, Zschopau, Weimar, Mellingen - und an weiteren Orten statt

## **Der Vorstand des RFB e. V. dankt allen Mitgliedern für ihren aktiven Beitrag zum Gelingen der Veranstaltungen!**

### **11. April 1945: Selbstbefreiung des KZ Buchenwald:**

Eine Delegation des Rev. Freundschaftsbundes e. V. nahm am 6. April am Treffen der Nachkommen ehemaliger Häftlinge und am Gedenken im Lager teil. Dabei wurde Genn. Vera Dehle-Thälmann ein handgezeichnetes Porträt unseres Vorbildes E. Thälmann von der LAG Buchenwald/ Dora übergeben. Gewürdigt wurden damit ihre Verdienste um die LAG Ravensbrück und ihr Handeln für gemeinsame antifaschistische Aktion.

Im Lager wurden Blumen an der Gedenktafel für E. Thälmann im Hof des Krematoriums, am Gedenkstein für die sowjet. Häftlinge, am Stein für den Standort/ illegalen Treff des Internationalen Antifasch. Lagerkomitees und an vielen weiteren Gedenkortern niedergelegt. Am 12. April fand eine weitere Gedenkveranstaltung dazu mit Teilnahme von RFB-Mitgliedern am Glockenturm der Mahn-u.-Gedenkstätte statt. Dazu danken wir den Organisatoren-innen der DKP Thüringen, der KPD, des Freidenkerverbandes Thür. für die historisch gerechte Ausführung zu Ehren aller von Faschisten ermordeten Häftlinge und der Würdigung ihrer historischen Selbstbefreiung!



Foto: Albrecht

Gedenken zum Jahrestag der Selbstbefreiung mit Vertretern der Botschaft RF.



**Zum 80. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus und zum Tag des Sieges**



Blumenschmuck sowjet. Ehrenmal, 8.5. Chemnitz



Unsere Genossin Dr. Eva Ruppert zur Ehrung der im Großen Vaterländischen Krieg gefallenen Sowjet-Soldaten - unsere Befreier - am Denkmal im Berliner Tiergarten

**Der Vorstand des RFB e. V. dankt allen Mitgliedern für ihren Beitrag zum Gelingen der Veranstaltungen zum Tag der Befreiung Am 8. Mai und zum Tag des Sieges über den Faschismus am 9. Mai 2025! Unsere Blumen schmückten an vielen Gedenkstätten die Monumente – in Berlin-Treptow, in Hamburg, Dresden, Chemnitz, Göttingen, Gotha u. vielen weiteren Orten.**



Aus Anlass des Tages der Befreiung vom Hitlerfaschismus zog eine Friedensdemonstration des Aktionsbündnisses „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ durch Potsdam zum Schloß Cecilenhof. Dort sprachen unser Genosse Zb. Cincibus, Sprecher der tschech. Sektion des RFB und Gen. Z. Viktor als Vertreter der KP Polens Grußworte zu den Teilnehmern. Die Übersetzung wurde dankenswerterweise von Prof. B. Könitz geleistet. Eine Delegation des RFB war mit dabei!

**Zum 80. Jahrestag der Befreiung der CSR vom deutschen Faschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee**



Liebe Freunde, liebe tschechische und slowakische Genossinnen und Genossen,

der Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. sendet zu diesem Anlaß allen Mitgliedern und dem Vorstand der KSCM in Trutnow herzliche solidarische Kampfesgrüße der deutschen und tschechischen Mitglieder unseres Freundschaftsbundes.

Das Münchener Diktat ermöglichte mit Duldung Großbritanniens, Frankreichs und der USA den faschistischen Überfall auf die Tschechoslowakische Republik. Ihm folgten Vertreibung, mörderischer Terror und Zerschlagung eures Nationalstaates. Dem Terror fielen unzählige kämpfende Antifaschisten, Kommunisten und Patrioten zum Opfer. Das slowakische Volk begann den militärischen Widerstand mit dem großartigen Slowakischen Nationalaufstand. Das tschechische Volk hatte sich zum Kampf gegen die faschistischen Horden im Frühjahr 1945 und am 5. Mai in Prag formiert. Wir gedenken eurer Helden. Sie taten das, was in Deutschland undenkbar schien! Eure Befreiung kam mit dem Einzug der I. Ukrainischen Front unter dem Kommando von Marschall Konew in den Raum Böhmen. Euer Widerstand in Prag wurde entscheidend unterstützt und die Hauptstadt befreit. Der II. Weltkrieg endete mit der vernichtenden militärischen Niederlage des Faschismus.

Wir sind uns einig: Am Sieg über den deutschen Aggressor hatten die Sowjetarmee und die Völker die Sowjetunion mit 27 Millionen Toten den größten Anteil. Der heroische Abwehrkampf der sowjetischen Soldaten und der mit ihnen verbündeten slowakischen Partisanenarmee ist uns Vermächtnis und Verpflichtung zugleich. Deutsche Friedensfreunde, Kommunisten, Antifaschisten und Freunde der Russischen Föderation nutzen den 80. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus, um den Sowjetsoldaten für Ihre Befreiungstat zu danken und zum Frieden mit Rußland und China zu mahnen! Angesichts der breiten antirussischen antikommunistischen Hetze in den bürgerlichen Medien unserer Länder nahmen die geschichtsbewußten Teile unserer Völker schon vor Monaten den Kampf gegen die Kriegshysterie des Kapitals und seiner politischen Söldner auf. Es droht uns heute ein Krieg in neuen hochtechnisierten Dimensionen, wenn der NATO-Stellvertreterkrieg der Ukraine gegen Russland sich auf Europa und die Welt ausdehnt. Deshalb kämpfen wir Friedenskräfte der BRD gegen die Hochrüstung der deutschen Armee und insbesondere gegen die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen, die mit Hyperschallgeschwindigkeit atomare oder konventionelle Sprengköpfe nach Rußland bringen können. Sie sind die größte Gefahr für Europa, in einen III. Weltkrieg gezogen zu werden. Wir kämpfen gegen die Abwälzung der Rüstungsschulden auf das Volk. Die Mitglieder des RFB e. V. beteiligen sich aktiv an der Sammlung der Unterschriften für den „Berliner Appell“ der Friedensbewegung. Er richtet sich explizit gegen diese Raketen. Wir beteiligten uns zahlreich an den Ostermärschen

und an der Friedensdemonstration am 26. April zum Gedenken an das erste Treffen sowjetischer und amerikanischer Soldaten in Torgau. In den veröffentlichten Beiträgen warnt der Revolutionäre Freundschaftsbund vor dem alles vernichtenden Krieg. Er ruft als Teil der Friedenskräfte der BRD zum einheitlichen Handeln und zum gemeinsamen Kampf aller friedliebenden Menschen gegen Hochrüstung, neuen Faschismus und Krieg. RFB-Mitglieder werden die Demonstrationen gegen den Krieg an allen Orten unterstützen. Wir sind in Berlin, in Potsdam und überall dabei. Wir lassen uns die Verbreitung der historischen Wahrheit nicht verbieten. Der 80. Jahrestag der Befreiung vom deutschen Faschismus ist uns Anlass, unsere Kraft im Friedenskampf und bei der Bewahrung der historischen Leistung der Sowjetarmee zu verstärken. Wir gedenken landesweit der großen Befreiungstat und schmücken die Gedenkstätten. Unser Handeln erfüllt das Vermächtnis Ernst Thälmanns.

Liebe tschechische und slowakische Genossinnen und Genossen,

der Revolutionäre Freundschaftsbund e. V. wünscht euch überall im Land ein ungestörtes, erfolgreiches Gedenken an die Befreiung vom Faschismus. Möge das Gedenken an das Ende des II. Weltkrieges euch Kraft, Zuversicht und Optimismus für zukünftige Kämpfe verleihen!

Rot Front!

Revolutionärer Freundschaftsbund e. V.  
Chemnitz, 04.05.2025

### Nachsatz:

Gleichlautender Text ging an den Nationalrat des Klubs des Tschechischen Grenzlandes (KCP)

### **Solidaritätserklärung des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.**

Am 27. Mai hat das Bundeskriminalamt Razzien bei mutmaßlichen Mitgliedern des Vereins „Friedensbrücke – Kriegsofferhilfe“ durchgeführt. Aus Medienberichten erfuhren wir, dass die Bundesanwaltschaft dazu Haftbefehle gegen zwei Vereinsmitglieder herausgab. Der Vorwurf an den Verein: Unterstützung der Menschen in der Donezker und der Lugansker Volksrepublik im Donbass. Die „Tagesschau“ meldete, der Verein sei vom Generalbundesanwalt als „terroristische Vereinigung“ eingestuft worden.

Seit 2015 organisiert der Verein „Friedensbrücke-Kriegsopferhilfe“ in ehrenamtlicher Tätigkeit die Lieferung humanitärer Güter an die Zivilbevölkerung. Im Jahr 2014 begannen die ukrainische Regierung und ihre Armee einen Krieg gegen die Bevölkerung des Donbass. Lange 11 Jahre schon wird die Bevölkerung im Donbass beschossen, weil sie sich der nationalistischen und profaschistischen ukrainischen Regierung nicht unterwirft. Bisher wurden dabei mehr als 14.000 Zivilisten getötet. Mit den Angriffen auf den Verein „Friedensbrücke-Kriegsopferhilfe“ wird humanitäre Hilfe für Familien, Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser skandalös kriminalisiert. Bezeichnend ist es, dass dieser Vorgang geschieht, kurz nachdem Vertreter der faschistischen „Asow“-Brigade in Deutschland begrüßt und von den Abgeordneten mehrerer Bundestagsfraktionen empfangen wurden!

Die Razzien und die Haftbefehle werden durch die Bundesanwaltschaft dadurch vorgeblich legitimiert, dass sie die Volksrepubliken des Donbass, deren Gründung im Jahr 2014 in Referenden mit großer Mehrheit bestätigt wurde, als „terroristische Vereinigungen“ einstuft. Damit stellt sich der deutsche Justizapparat auf die Seite des faschistoiden Kiewer Regimes, das der einzige Staat ist, der die Volksrepubliken als Terrorregimes verleumdet. Wir verurteilen das Vorgehen der Generalbundesanwaltschaft als neuerlichen Versuch des deutschen Staates, die Solidarität mit dem ant imperialistischen Kampf zu kriminalisieren und um Aktivisten einzuschüchtern. Diese Razzien und Haftbefehle bilden nun Spiegelbilder der Repressionen gegen die Aktiven der Palästina-Solidarität. Friedliebende Menschen, die sich dem Kriegskurs der Bundesregierung und der Kriegsprofiteure in den Weg stellen wird damit klar gemacht, dass ihnen dafür heute Strafen drohen, auch Verhaftung und Gefängnis. Wir Mitglieder des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. erklären uns im internationalistischen Sinne und im Vermächtnis Ernst Thälmanns unmissverständlich solidarisch mit dem zutiefst humanitären Wirken des Vereins „Friedensbrücke – Kriegsopferhilfe“! Kein Krieg gegen Russland! NATO weg von Rußlands Grenzen! Internationale Solidarität ist kein Verbrechen!

Rot Front!  
Revolutionärer Freundschaftsbund e. V.  
Vorstand

A. Geißler, Vorsitzender

## **Solidaritätserklärung des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. an tschechische Kommunisten und Patrioten**

Liebe tschechische Genossinnen und Genossen des KSCM und des Klubs des Tschechischen Grenzlandes,

entgegen weltweit anerkannter Prinzipien über Menschenrechte und Meinungsfreiheit in der UN-Charta verabschiedete die Abgeordnetenkammer des tschechischen Parlaments eine neue Fassung des Strafgesetzbuches, das Kommunisten offen kriminalisiert. Zukünftig wird es ein Verbot der „Unterstützung und Förderung der kommunistischen Bewegung“ in der Tschechischen Republik geben, das mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zehn Jahren geahndet werden kann. Auch wenn heute die Verabschiedung des Gesetzes durch den Senat noch aussteht und der Präsident des Landes, Petr Pavel, das Gesetz noch mit Unterzeichnung in Kraft setzen muss, erwarten wir dessen Verwirklichung.

Die Kommunistische Partei Böhmens und Mährens, gegen die sich dieses Gesetz vor allem richtet, erkennt die neue Verschärfung des Antikommunismus als Abbild ähnlicher Versuche in anderen antikommunistisch geprägten Ländern. Das Gesetz erzeugt mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Betätigungsverbot des KSCM und anderer Organisationen. Es ist ebenso ein Teil der Versuche reaktionärer Kreise, die Bevölkerung Tschechiens in Unsicherheit zu versetzen und sie zur Akzeptanz von Kriegsvorbereitung, Unterdrückung und Sozialabbau zu zwingen.

Der Revolutionäre Freundschaftsbund e. V. unterstützt den Ruf der KSCM, gegen diesen wirklich schwerwiegenden antikommunistischen Angriff in der Tschechischen Republik zu protestieren. Diese neue Verschärfung ist bezeichnend für den zunehmenden Abbau demokratischer Rechte in allen EU-Ländern, deren Zerschlagung sich stets gegen Sozialisten und besonders gegen Kommunisten richtet.

Der RFB e. V. verurteilt die neue Gesetzgebung und versichert euch Kommunistinnen und Kommunisten in Tschechien seiner brüderlichen Solidarität!

Kommunistische Grüße! Rot Front!

Revolutionärer Freundschaftsbund e. V.

Vorstand

A. Geißler, Vorsitzender



Anhänger der Kommunistischen Partei Böhmens und Mährens demonstrieren in Prag (30.5.2023)

### **Wir dokumentieren:**

## **„Schluss mit dem Völkermord an den Palästinensern! Stoppt die Kriegstreiber Israels!**

Dem palästinensischen Volk wird seit Jahrzehnten sein Recht auf einen eigenen souveränen Staat verwehrt. Entgegen bindenden UNO-Resolutionen. Durch Kriege und eine aggressive Siedlungspolitik haben rassistische Regierungen Israels die räumlichen und wirtschaftlichen Existenzbedingungen der Palästinenser immer weiter eingeschränkt. Ca. zwei Millionen Menschen leben unter ghettoartigen Bedingungen auf einem schmalen Küstenstreifen in Gaza.

Diese Politik hat das rassistische Netanjahu-Regime nunmehr bis zum Völkermord eskaliert. Seit Monaten führt Israel den totalen Krieg gegen ein ganzes Volk. Die Zahl der Toten beläuft sich auf weit über 50 000, darunter zumeist Zivilisten – Kinder, Frauen, alte Menschen. Gaza wird dem Erdboden gleich gemacht. Wohnhäuser, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, die gesamte Infrastruktur zerstört. Hunger, Krankheit, Vertreibung bestimmen heute das Leben der Bevölkerung.

Und ein Ende ist nicht abzusehen. Trotz

**10**

weltweiter Proteste und Appelle, auch der UNO. Die imperialistischen Staaten tolerieren diese menschenfeindliche Politik Israels, entschuldigen oder unterstützen sie sogar. Deutschlands Staatsräson verkündet weiterhin bedingungslose Treue zu diesem Staat. Nur halbherzig kritisiert die Regierung den Krieg und liefert weiter Waffen. Kritik und Protest gegen Israel werden als antisemitisch diffamiert, Solidarität mit den Palästinensern gewaltsam unterbunden und Aktivisten verfolgt.

Wir verurteilen die schwerwiegenden Völkerrechtsverbrechen Israels, die mit dem Überfall auf den Iran in der Nacht zum 13. Juni 2025 die Gefahr eines Krieges in der gesamten Region heraufbeschwören.

Wir erklären uns solidarisch mit dem gerechten Kampf des palästinensischen Volkes gegen den Genozid im Nahen Osten.

Wir unterstützen den Aufruf der Initiative „Nie wieder Krieg-Die Waffen nieder“ und der „Berliner Friedenskoordination“.

Unsere Forderungen:

Legt den israelischen Kriegstreibern das Handwerk!

Stoppt den Völkermord an den Palästinensern!

Keine militärische Zusammenarbeit und keine Waffenlieferungen an Israel!

Keine Kriminalisierung der Palästina-Solidarität und von Friedensaktivisten sowie von Kritikern des israelischen Unrechtsregimes!

Mitgliederversammlung der GRH

Berlin, am 14.06.2025“

**Der Revolutionäre  
Freundschaftsbund e. V. schließt  
sich vorbehaltlos diesen  
Forderungen an!**

**Frieden ist das erste Menschenrecht**



Der RFB e. V. gratulierte herzlich:

Unser verdienstvoller Genosse

**Jochen Kutschmann**

beginnt am 13.06.2025 den **90. Geburtstag.**



**Vielen Dank für alles, lieber Jochen!**

**Internationaler Kampf- u.- Feiertag der Arbeiterklasse 1. Mai 2025:**

**Der Vorstand des RFB e. V. dankt allen Mitgliedern für ihren Beitrag zum Gelingen der Veranstaltungen zum 1. Mai 2025 an vielen Orten leisteten.**



### **Geburtstage**

Wir gratulierten / gratulieren herzlich unseren Mitgliedern zum Geburtstag

#### **Im März:**

Hans B. in Berlin zum 83. Geburtstag  
 Elke B. in Torgau zum 60. Geburtstag  
 Jürgen G. in Thale zum 75. Geburtstag  
 Stefanie Z. in Berlin zum 56. Geburtstag  
 JUDr Rudolf P. in Zdice zum 81. Geburtstag  
 Miroslava V. in Trutnov zum 67. Geburtstag

#### **Im April:**

Jaroslav O. in Trutnov zum 84. Geburtstag  
 Karin B. in Göttingen zum 61. Geburtstag  
 Markus B. in Leipzig zum 34. Geburtstag  
 Karsten G. in Zeitz zum 54. Geburtstag  
 Hakan B. in Stockholm zum 77. Geburtstag  
 Jürg H. in Olbersdorf zum 81. Geburtstag  
 Klaus H. in Berlin zum 68. Geburtstag  
 Aribert Sch. in Berlin zum 74. Geburtstag  
 Gerd H. in Dresden zum 88. Geburtstag  
 Sonja Sch. in Dresden zum 69. Geburtstag  
 Ingo G. in Saalfeld zum 78. Geburtstag  
 Hans-Joachim Gü. in Berlin zum 75. Geburtstag



Info-Stand von RFB e. V., DKP, Cuba si zum 1. Mai in Chemnitz

Marie E. in Hořovice zum 79. Geburtstag  
 Josef P. in Nová Bystřice zum 91. Geburtstag  
 Albrecht G. in Chemnitz zum 65. Geburtstag  
 Dr. Michael G. in Jena zum 54. Geburtstag  
 Dr. Peter St. in Göttingen zum 58. Geburtstag  
 David P. in Brno zum 43. Geburtstag  
 Iris H. in Halle zum 82. Geburtstag  
 Kai-Uwe K. in Gera zum 55. Geburtstag  
 Jürg H. in Olbersdorf zum 81. Geburtstag  
 Hakan B. in Stockholm zum 77. Geburtstag

**Im Mai:**

Mike R. in Hirschberg zum 55. Geburtstag  
 Torsten R. in Dresden zum 61. Geburtstag  
 Roswitha H. in Olbersdorf zum 80. Geburtstag  
 Dr. Jiří Gl. in Kladno zum 86. Geburtstag  
 Zbyněk C. in Česká Lipa zum 84. Geburtstag  
 Siegfried Sp. in Heidenheim zum 79. Geburtstag

**Im Juni:**

Burkhard K. in Gotha zum 70. Geburtstag  
 Max R. in Berlin zum 50. Geburtstag  
 Alena Svat. in Hradec Králové zum 87. Geburtstag  
 Josef G. in Prag zum 54. Geburtstag  
 Bernhard W. in Nürnberg zum 65. Geburtstag  
 Michael J. in Rosenthal-Bielatal zum 75. Geb.  
 Miclas L. in Leun zum 37. Geburtstag

**Im Juli:**

Susanne St. in Heidesee zum 70. Geburtstag  
 Martin P. in Bennewitz zum 37. Geburtstag  
 Jeanette T. in Lossathal zum 58. Geburtstag  
 Michael J. in Rosenthal-Biela. zum 75. Geburtstag  
 Burkhardt K. in Gotha zum 75. Geburtstag  
 Miclas L. in Leun zum 37. Geburtstag  
 Josef G. in Prag zum 54. Geburtstag  
 Max R. in Berlin zum 50. Geburtstag  
 Alena S. in Hradec Kralove zum 87. Geburtstag

**Im August:**

Liane K. zum 53. Geburtstag  
 Heike C. in Greiz zum 73. Geburtstag  
 Andreas C. in Greiz zum 62. Geburtstag  
 Prof. Dr. Götz D. in Belzig zum 84. Geburtstag  
 Lothar N. in Dresden zum 90. Geburtstag

**Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern  
 Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen  
 Lebensjahr.**

**Unser herzlicher Dank den Spendern für die  
 Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:**

Fam. G., Saalfeld 88,00€  
 Max R., Berlin 34,00 €  
 Werner H., Berlin 105,00 €  
 Fam. Brete, Chemnitz 25,00 €

Familie S., Hamburg 24,00 €  
 Spenden RLK u. LL-Demo 2025 121,40€  
 Michael J., Rosenthal-Bielatal 20,00 €  
 Helmut R., Pößneck 94,00 €  
 Fam. K., Gotha 8,00€  
 Brigitte D., Sonneberg 24,00€  
 Fam. H., Dresden 50,00€  
 Dr. Uta Mader, Berlin 50,00€  
 Dr. Hanna Sp., Frankenberg 50,00€  
 Fam. Dr. Michael G., Greiz 44,00€  
 Ari Sch., Berlin 50,00€  
 Astrid H., Dresden 10,00€  
 Fam. H. + A. C., Greiz 38,00€  
 Fam. Brückner, Stuttgart 100,00€  
 Hans B., Berlin 14,00€  
 Fam. Hornig, Berlin 50,00€  
 Fam. H., Olbersdorf 48,00€  
 Gerd H., Dresden 50,00€  
 Fam. Brete, Chemnitz 25,00€  
 Spenden Elbe-Tag 2025 29,40€  
 Fam. Fleischer, Chemn. 20,00€  
 Astrid H., Dresden 34,00€  
 Elke B., Torgau 6,00€  
 Fam. Brete, Chemn. 25,00€  
 Fam. H., Dresden 50,00€  
 Renate W. Frankenberg 14,00€  
 Georg B., Halle 114,00€

**Wir danken den Spendern für das Internat.  
 Prolet. Riesengebirgstreffen:**

Fam. B., Torgau 111,11€  
 A.- Susanne List 50,00€  
 Dieter A., Chemnitz 24,00€

**Impressum:**

Herausgeber: Vorstand des  
 Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)  
 V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler,  
 Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz.  
 Tel.: 0371-7200098  
 Email: [Al-Gen@t-online.de](mailto:Al-Gen@t-online.de) (Vorsitzender)  
 Redaktion: Gerd Hommel, Jonsdorfer Straße 20, AWO-  
 Seniorenzentrum, A – E - 18  
 01259 Dresden / Tel.: 0351-2882128  
 Email: [rfb.hommel@arcor.de](mailto:rfb.hommel@arcor.de) (Mitglied des RFB-  
 Vorstandes)  
 Kontakt: Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende  
 Email: [hensel.astrid@gmx.de](mailto:hensel.astrid@gmx.de)  
 Redaktionsschluss: 22.08. 2025  
 Internet: [www.rfb-online.org](http://www.rfb-online.org)

**Konto des RFB e.V. :**  
**IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72**  
**SWIFT-BIC OSDDDE81XXX**  
**Ostsächsische Sparkasse Dresden**

Im Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck  
 angeben (Mitgliedsbeitrag / Spende). Der RFB finanziert  
 sich ausschließlich aus Beiträgen und Spenden, beantragt  
 keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.